

# InnoWo

**„Zuhause wohnen bleiben bis zuletzt“**

**BMBF- Forschungs-und  
Entwicklungsprojekt  
Hochschule Mannheim (D)  
Fachhochschule St. Gallen (CH)**

Dr. Gabriele Stumpp



# InnoWo

## „Zuhause wohnen bleiben bis zuletzt“



### Projektteam:

Hochschule Mannheim:  
Dr. Gabriele Stumpp  
Prof.Dr. Astrid Hedtke-Becker  
Rosemarie Hoevels

Fachhochschule St. Gallen/CH:  
Prof. Dr. Ulrich Otto  
Sylvia Beck (nicht im Foto)

# Unter welchen Bedingungen ist „Ageing in place“ möglich?

## Forschungsziele:

- Passförmiger „Hilfe-Maßanzug“
- Kooperation von informellen und formellen Unterstützungsquellen
- Identifizierung von „Kann-Bruch-Stellen“
- Prozessbegleitend: Feed-Back mit Praxis und Lehre (Workshops, Seminare, etc.)

# Forschungssettings: Drei innovative Wohnformen

1. Wohnen zuhause

Beratungsstelle Viva e.V. Mannheim

2. Gemeinschaftliches

Mehrgenerationenwohnen mit

Gemeinwesenarbeit

Lebensräume Stiftung Liebenau

3. Selbstorganisierte Alterswohnprojekte

2 Wohnprojekte (CH)

# Forschungsmethode

## Vergleichend in den drei Settings

- Intensive Längsschnitt-Fallstudien über 18 Monate (Viva: 10, LR: 4, CH: 4)
- Interviews mit AdressatInnen sowie anderen relevanten Personen
- Fortlaufende Monatsdokumentationen
- Standardisierte Assessments (Soc-Test, Geriatric Depression Scale, Barthel Index, Minimal Status Test)
- Netzwerkanalysen

# Beratungsstelle Viva e.V. Mannheim

Ziel: Betreuung zuhause bis zuletzt

Arbeitsmethode:

- Kernteam: Viva Beraterinnen / hauswirtschaftliche Helferinnen
- Kooperation mit Pflegediensten, Medizin, Angehörigen, Sozialamt, etc.
- Biografische Begleitung
- Personenzentrierte Beratung



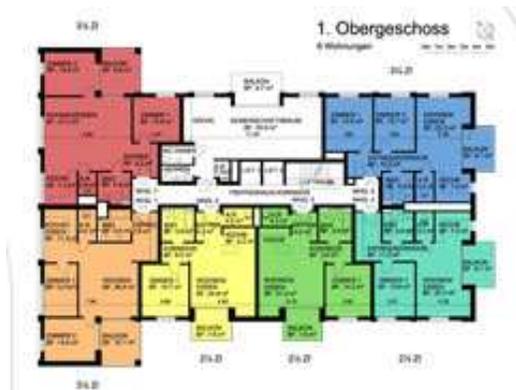
# **Selbstorganisierte Alterswohnprojekte /Schweiz**



## □ **Segeno 2 – Hausgemeinschaft der Seniorengenossenschaft** > **Struktur**

- Gründung segeno (Seniorengenossenschaft) im Kontext des Altersleitbildes von Opfikon-Glattbrugg
- Realisierung der Hausgemeinschaften segeno 1 & 2 (1997 & 2008)
  - segeno 2:

- 26 Wohnungen (60-100qm), barrierefrei
- zentral, gute Infrastruktur, ÖV
- Gemeinschaftsraum mit Küche, WC & Dachterrasse
- Altersstruktur: 60- Ende 80
- Verwaltung über segeno, zentrale Rolle des Vorstands





## □ **Hirschen, Diessenhofen** > Struktur

- Konzeption (seit 2005) & Realisierung (2009) durch privat Interessierte
  - Angliederung an Gesewo (Genossenschaft für selbstverwaltetes Wohnen); jedoch komplett selbstverwaltet



- 16 Wohnungen (50-105qm), barrierefrei
- zentrale Lage, Altstadt Diessenhofen
- Gemeinschaftsraum, in Kooperation mit ProSenectute
- Gaststätte im EG
- Altersstruktur: 60 - Mitte 80 (alle von ausserhalb)





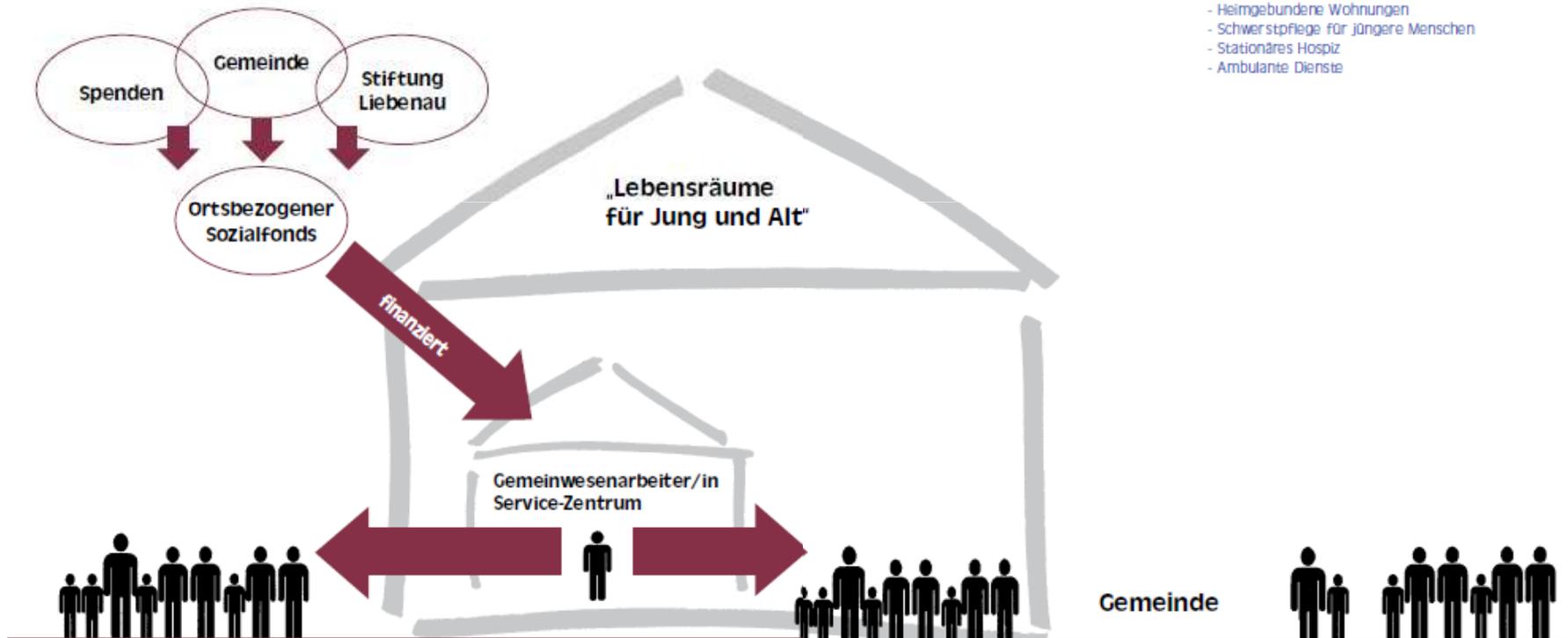
**Lebensräume  
Stiftung Liebenau**

## Teil des Gemeinwesens

Zusammenarbeit  
mit Gruppen  
und Institutionen

Beratung und Vermittlung  
von Dienstleistungen

- wie beispielsweise
- Altenpflegeheime
  - Dauer-, Kurzzeit- und Tagespflege
  - Heimgelundene Wohnungen
  - Schwerstpflege für jüngere Menschen
  - Stationäres Hospiz
  - Ambulante Dienste



GWA Konzept Lebensräume

# Fallbeispiel Frau P.

**Frau P.:**

“Aber es ist halt so, wenn die Leut´ noch da wären vom Anfang, wär´ alles anders, weil da hat man sich so richtig verstanden.“



# Fallbeispiel Frau P.

Gemeinwesenarbeiterin:



**„Insgesamt hab´ ich den Eindruck, haben wir eine sehr gute Hausgemeinschaft, wobei es ein paar, also wenige Parteien gibt, die also so ein bisschen distanziert sind, die auch von sich aus distanziert sind, also einfach von sich aus dann keinen näheren Kontakt aufnehmen.“**

# Fallbeispiel Frau P.

## Bewohnerbeirat:

„Also ich sag´ immer, wie eine große Familie, wenn einer in Not oder irgendwas braucht, aber da ist schon, wie in einer Familie, schon das Vertrauen, also da geniert sich auch keiner, beim Anderen zu klingeln, du, ich hab´ das und das Problem oder kommst du oder fahren wir da hin oder wie auch immer. Das ist schon bei uns so richtig, also gar kein Thema.“



# Bisheriges Fazit

- Die Potentiale kluger Nachbarschaftsorientierung sind keine Selbstläufer
- Unterstützungsstrukturen brauchen Aktivierung und Moderation
- Persönlichkeitsmerkmale entscheiden mit über die Beteiligung an der Gemeinschaft